

## Schutz der Schulkinder vor Übergriffen durch Dritte

Interpellation von Urs Hediger, CVP

11.05.09

In der Schweiz kommt es immer wieder, wenn auch selten, zu Übergriffen Dritter auf Kinder und Jugendliche auf dem Schulweg. Auch in Horw sind in der Vergangenheit vereinzelt entsprechende Vorfälle bekannt geworden. Auf Bundesebene steht zurzeit ein „Alarmsystem für Fälle vermisster Kinder“ zur Diskussion. Doch bevor ein nationales Alarmsystem überhaupt zum Tragen kommt, stellt sich die Frage, wie auf der Ebene der Gemeinde bereits gegen Übergriffe auf Kinder und Jugendliche auf dem Schulweg reagiert werden kann.

Ich bitte den Gemeinderat um Beantwortung nachstehender Fragen:

1. Wenn in Horw Übergriffe bekannt werden, wie werden die interessierten Personenkreise (Schule, Polizei, Eltern, zuständiger Gemeinderat, gegebenenfalls Nachbargemeinden) alarmiert bzw. informiert?
2. Gibt es ein gemeindeinternes Alarmsystem, das sicherstellt, dass die erwähnten Personen innert kürzester Zeit mit den notwendigen Informationen bedient werden und in ihrem Umkreis die geeigneten Massnahmen treffen können?
3. Gibt es ein eigentliches Vorsorge-, Schutz- oder Abwehrdispositiv?
4. Wird entsprechenden Hinweisen aus der Bevölkerung (Kinder, Jugendliche, Eltern, Augenzeugen) aktiv nachgegangen?
5. Leider gibt es im Zusammenhang mit tatsächlichen und vermeintlichen Vorfällen auch immer wieder Gerüchte, die dann rasch verbreitet werden und zu unnötiger Verunsicherung beitragen. Wie begegnet man innerhalb der Gemeinde solchen Gerüchten bzw. gibt es ein offizielles Informationskonzept, das namentlich dem Informationsbedürfnis der Eltern, Kinder und Jugendlichen Rechnung trägt?